Ziemlich starke Frau

Model Carolin Fischer (25) aus Körner

Wir sind fünf Minütchen zu spät. Terminüberschneidung. „Passt es trotzdem gerade?" Es passt!
Wie so vieles im Leben von Carolin Fischer (25) aus dem thüringischen Körner bei Mühlhausen. Wir erreichen die vielseitig aktive Mittzwanzigerin an ihrem Arbeitsplatz als Bürokauffrau im Hufeland Klinikum. Eigentlich wollte sie Polizistin werden. Manchmal hat man leider nicht die freie Auswahl am Berufe-Buffet und findet am Ende trotzdem etwas nach seinem Geschmack.
Und ihr schmeckt es hier.
Stichwort „freie Auswahl".
Mit 13 schwingt Carolin Fischer im Wald an einem Seil, kann sich nicht mehr halten und stürzt sieben Meter in die Tiefe. Diagnose: Halswirbelbruch C5-C6. Querschnittlähmung. Ein Jahr Krankenhausaufenthalt. Keine Zeit für Teenie-Gefühle. „Ich musste relativ schnell erwachsen werden, ob ich nun wollte oder nicht", beginnt für Carolin die Pubertät zwischen Visiten und Therapien. Großer Rückhalt und Mut-Macher sind in dieser nicht einfachen Zeit ihre Familie und das dortige Krankenhauspersonal. „Die haben mich behandelt wie eine kleine Prinzessin, da bin ich heute noch dankbar für."
Es geht zwar zunächst voran, trotzdem bleiben natürlich massive Einschränkungen in der täglichen Lebensführung. „Anfangs konnte ich noch nicht einmal meine Arme bewegen", wurde der Rollstuhl, als ständiger Begleiter, so langsam Gewissheit.
Entlassung. Gekommen als Mädchen, wartet nun das Leben einer jungen Frau im Rolli auf Carolin. Sie macht ihren Schulabschluss und beginnt eine Ausbildungsform mit mehreren Altersgenossen, die irgendwie alle in kein Norm-Raster passten. „Wir waren schon ein zusammen gewürfelter Haufen." Eine Feststellung, keine Wertung.
Sie bleibt von Anfang an am Hufeland-Klinikum, arbeitet momentan fünf Stunden am Tag. Zwischendurch macht sie ihren Führerschein in Erfurt. „Theorie war eher langweilig und ermüdend, die Praxis dagegen extrem erfrischend", ist Carolin heute selbständig mobil.

„Ich musste mit 13 relativ schnell erwachsen werden!"

Doch die junge Thüringerin strebt nach einem weiteren Ufer: Modeln.
2008 meldet sie sich bei „Beauties in motion", dem international einzigen Contest für Frauen im Rollstuhl, an und belegt dort den Bronze-Rang. Ein Etappenerfolg – mehr jedoch nicht. Denn potentielle Auftraggeber oder Agenturen bleiben zunächst aus. Keine Shooting, kein „Cat-Drive".
Carolin lässt das Modeln daher etwas ruhen, wird später jedoch selbst aktiv. Nach ersten eigenitiativ organisierten Shootings tritt sie mit dem ebenfalls gehandicapten Rennfahrer Wolfgang Müller in Kontakt. Beim 24-Stunden-Rennen 2012 am Nürburgring fungiert sie als Müllers „Grid-Girl". Nun nimmt auch ihre Rolli-Model-Kariere so langsam etwas Fahrt auf.
RTL-Explosiv begleitet sie anfangs für eine Homestory mit der Kamera durch den Alltag. Zudem arbeitet sie mit dem bekannten Modeschöpfer Patrick Mohr und dem ehemaligen Reha-Marktführer Meyra zusammen. Aktuell war sie im ZDF-neo-Format „Ziemlich starke Frauen" zu sehen. Hier wurden sechs junge Rollstuhlfahrerinnen im Alter von 20-34 Jahren in ihrem Alltag begleitet. Herausforderungen, Träume, Sehnsüchte, Ängste. Und wie wenig sich diese eigentlich von nicht gehandicapten Frauen – gleichen Alters – unterscheiden. Häufig jedoch schwieriger zu realisieren sind – so das Credo des Formats.
Und genau das ist auch der Effekt, den Carolin Fischer hauptsächlich mit ihrer Modellei erreichen möchte: Mut machen, neue Wege zeigen und ebnen. „Viele denken, dass das Leben zu Ende ist, wenn man einen schweren Unfall oder ein Handicap hat. Doch dass muss es nicht", lebt sie diese Möglichkeit vor.
Und daher muss es bei ihr auch nicht beim Modeln bleiben. „Durch die Fernseherfahrungen habe ich gemerkt, dass mir dieses Medium sehr liegt. Mal schauen, was da noch so passiert", kreisen erste Ideen und Visionen bereits durch ihren kreativen Kosmos. Im März ist sie zudem noch im RTL-Format „Das Jenke Experiment" zu sehen. Reporter Jenke von Wilmsdorff setzt sich hier diesmal mit dem Thema Behinderungen auseinander.
Viel Kraft schöpft Carolin Fischer zudem aus ihrem Privatleben. Mit Freund Thomas und Hundemann Bosco steht am Jahres-Ende der geplante Anbau in ein barrierefreies Zuhause an. Ein weiterer Schritt bzw. eine weitere Fahrt in die eigene Familienplanung. Am liebsten auch gern mit eigenem Kind.
„Na dann, die besten Grüße aus dem Sauerland nach Thüringen…!"
Wir legen auf und sind beeindruckt. Ziemlich starke Frau. Ziemlich starkes Leben. Hört sich fast zu einfach an. Ist es sicherlich nicht – und dann irgendwie doch. Carolin Fischer nimmt ihr Leben einfach in die Hand. Und das sicher nicht nur, weil die Beine schwächer sind. ■